

vallerie, biß zum Lieutenants - Platz, solte gar eine Compagnie bekommen, und Rittmeister werden, woferne er nicht, wegen vielfältig empfangener Blessuren, wäre genöthiget worden abzudanken, und sich zur Ruhe zu setzen, gestalt er viele Feldzüge gethan hatte, als: im Reiche, Ungarn, Pohlen, Pomnern, &c. Es traff also auch bey ihm ein, was Tacitus an einem Orte geschrieben: ein Gränlein natürlicher Verstand sey besser, als ein Loth Gelehrsamkeit. Sturb endlich hier bey seinem Bruder unverehlicht 1720. im 59. Jahre seines Alters.

Es verdienen hier ferner ihren Platz nach der Alphabethischen Ordnung die Herren Lohrmänner in Dippoldiswalde, als erstlich der Königl. Pohlen. und Churfürstl. Sächß. Amts-Rent-Berwalter, Herr Adam Gottfried Lohrmann, welcher zwar nicht hier geböhren, doch aber erzogen worden. Er hatte zum Vater Herrn Johann George Lohrmann, Hochherrl. Schönbergischen Haus-Berwalter, und wurde anfänglich von dem gelehrten Andrea Petermanno allhier in der Latinität unterwiesen, darauff er nach Dresden in die Amt-Schreiberey kam, sich privatim weiter im Stylo informiren ließ, biß er nach Leipzig auff die Academie sich begab. Nachdem er diese quitirte, hielt er sich wiederum in Dresden eine Zeitlang auf, und erlangte endlich diesen Platz in bemeldtem Dippoldiswalde. Dessen Herr Bruder, nemlich

S. T. Herr Adam Gottlob Lohrmann, anhero
Bür.